

question of political and social possibilities of radio-making. At the center of their attention lies radio as a participatory and communicative practice. Diana McCarty, Anna Bromley and other radio artists from Reboot .FM and Cashmere Radio invite radio broadcasters and theorists to talk about the history, the present and possible futures of radios in live radio transmissions.

**DONNERSTAG, 6.DEZEMBER**  
**LIVE-RADIO**

**Anna Bromley & Pit Schultz**

**Sonic Hagiographies – A Century of Legendary Radio Moments Soundscape.**  
**Im Laufe des 20. Jahrhunderts spielte das Radio immer wieder eine entscheidende Rolle in Momenten von Revolution und Repression, von Befreiung und Verfolgung. Zu den berühmtesten und berüchtigtsten Beispielen gehören das bolschewistische Arbeiterradio, das portugiesische Rádio Renascença während der Nelkenrevolution und das so genannte Hate Radio im ruandischen Bürgerkrieg. In anderen Fällen ist das Radio Medium und Verstärker für soziale Bewegungen und kulturelle Verschiebungen, wie etwa im Falle des italienischen Radio Alice, Radio Home Run oder auf dem weiten Feld der Piratenradios. Anna Bromley und Pit Schultz präsentieren und erkunden historische Radiomomente und -sender.** Throughout the 20th century, radio has repeatedly played a decisive role in moments of liberation and of suppression, of revolution and persecution. In the case of the Bolshevik Workers Radio, the Portuguese Rádio Renascença in the Carnation Revolution or the so-called Hate Radio during the Rwandan genocide, Radio had a significant function within a concrete historic moment. In other cases, radio is both medium and amplifier for social movements and shifts, such as is the case with the Italian Radio Alice, Radio Home Run or the vast field of pirate radios. Anna Bromley & Pit Schultz explore and present legendary radio stations and moments.

**FREITAG, 7.DEZEMBER**  
**LIVE-RADIO**

**Identifying as Anonymous: Public Speech In the Anonymous Age (Rip)** marimoriko (Cashmere Radio)  
**Das Radio oszilliert sowohl künstlerisch als auch musikalisch seit jeher zwischen konventionellem und subversivem Gebrauch. Auch im digitalen Zeitalter, bietet das Radio produktiven Nährboden für Klangexperimente. In einem aus Onlinefundstücken zusammengesetzten Gespräch unterhalten sich Harry, Rosie, Veena, Fiona und Tess über die endlosen Möglichkeiten für öffentliche Rede und Identität im Zeitalter der Anonymität.** Since the dawn of radio, the medium has been used by musicians and artists alike as a material to work with and to subvert conventional formats. The radio is still very much fertile ground for sonic experimentation in the digital age. Through a scripted conversation taken from found material online, Harry, Rosie, Veena, Fiona and Tess discuss the endless possibilities of public speech and identity in the anonymous age.

**SONNTAG, 8.DEZEMBER**  
**LIVE-RADIO**

**Diana McCarty (Reboot.fm), Giacomo Gianetta (Cashmere Radio), Kamila Metwaly (Savvy Funk), Moro Yapha (wearebornfree!). Moderiert von Valie Djordevi**  
**Free Radio Futures – Radio Netzwerk Berlin (88.4 FM & 90.7 FM)**

**Das Medium Radio wie auch die Berliner Musik- und Klanglandschaft stehen angesichts der rasanten technischen Entwicklungen (mobiles Internet, Digitalradio etc.) und der sich entsprechend ändernden Hörgewohnheiten zunehmend unter Veränderungsdruck. Die Stadt als Netzwerk von Kulturorten kann durch die Vernetzung von dezentralen Radioinitiativen gestaltet werden. Die soziokulturelle Stadtstruktur Berlins, die von Heterogenität und Multizentralität geprägt ist, kann sich so in einer Medienarchitektur widerspiegeln. Das Berliner Rundfunknetz schlägt eine Form vor, die die vielfältigen Szenen Berlins und die Dezentralisierung der Stadtteile auf Radiowellen überträgt. Nur durch einen solchen dezentralen Ansatz, der die jeweilige Unabhängigkeit der Akteur\*innen gewährleistet, kann das Radio als Verstär-**

**ker all dieser Ausdrucksformen, als Schnittstelle und Katalysator für die laufenden Produktionsprozesse der Gesellschaft fungieren.** The medium of radio, as well as the acoustic landscape of Berlin, are under increasing pressure for change in view of rapid technical developments (mobile Internet, digital radio etc.) and are correspondingly changing listener habits. The city as a network of cultural places can be mediated by the interconnection of decentralized radio initiatives. The socio-cultural neighborhood structure of Berlin, which is characterized by heterogeneity and multi-centrality, can thus be reflected in a media architecture. The Berlin Radio Network proposes a structure that transmits the multi-faceted scenes of Berlin and the decentralization of districts to radio waves. Only through such a decentralized approach, which ensures the respective independence of the actors, can radio function as an amplifier of all these forms of expression, as an interface and catalyst for the ongoing production processes of society.

**Radio-Expertisen**

**SONNTAG, 9.DEZEMBER**

**VORTRAG LECTURE** Martina Müller-Wallraf (WDR) & Paul Plamper  
**Stachel im Luxus. Hörspiel im öffentlich-rechtlichen Sendersystem**

**Die Hörspielproduzent\*innen in den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten müssen nichts verkaufen. Sie arbeiten mit beitragsgestützten Etats. Sie bespielen feste, wiederkehrende Sendeplätze. Sie haben also die Freiheit, auch Unbequemes auszudrücken und Querständiges zu produzieren, das keiner Marktforschung folgt. Und dafür bekommen sie zigtausende Zuhörer\*innen frei Haus. Wenn das kein Luxus ist. Aber dieser Luxus verpflichtet auch. Er verpflichtet uns, diesen nach wie vor riesigen Reichweiten-Slot nicht mit halbseidenen, seichten Belanglosigkeiten zu verstopfen. Er verlangt uns ab, etwas zu SAGEN. Nicht nur zu reden, zu plappern, zu verbreiten, sondern Aussagen zu treffen, Anstöße zu platziern, Perspektiven und Horizonte zu öffnen. Scharf sein. Präzise. Profiliert. Bewusstheit entwickeln. Haltung zeigen. Denn das darf die Kunst nicht nur – sie muss es, wenn sie das Recht auf luxuriöse Ausspielwege nicht verlieren will. Und sie muss es in einer Zeit, in der Meinung zum Inhalt und Inhalt interpretierbar geworden ist.**

**A Sting in the Indulgence. Radio Plays in the Public Broadcasting System** Producers of radio plays in public broadcasters do not have to sell anything. They work with subsidized public funds. They broadcast on established, recurring slots. They have the freedom to produce unconventional and cross-cutting works that do not need to obey to the market. In return they get tens of thousands of listeners free of charge. If that isn't a luxury, what is? But this luxury also obliges us. It obliges us not to clog this still gigantic audience with cheap and shallow trivialities. It demands that we SAY something. Not only to talk, to babble, to spread, but to make statements, to place impulses, to open perspectives and horizons. To be sharp, precise and distinct. To develop awareness. To show attitude. Radio art is not only allowed to do that - it must do so, if it doesn't want to lose its luxurious freedom. And it must do especially in times like these, where opinions become content and content becomes a matter of interpretation.

# Radiophonic Spaces

**Das begehbare Radioarchiv Radiophonic Spaces wird während seiner gesamten Laufzeit am HKW von universitären Arbeitsgruppen, Künstler\*innen, Wissenschaftler\*innen und Radiomacher\*innen beforscht. Die untersuchten Aspekte reichen von der Ästhetik der Radiophonie über die Theorie und Praxis radiophoner Archivierung bis hin zur politischen Funktion und Bedeutung des Radiomachens. Die Nachmittage von Donnerstag bis Samstag sind wöchentlich einem übergreifenden Themen- und Fragenkomplex gewidmet. Jeweils um 17 Uhr werden diese Forschungen in Gesprächen, Performances, Filmvorführungen und Live-Radiosendungen vorgestellt und diskutiert. An drei Sonntagen kommen Redakteur\*innen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in das Radioarchiv, um über den Zustand des Radios und die Zukunft der Radiophonie zu sprechen.**

**DO 8.11. – SA 10.11.**

**Das Radio als Geräusch**

**Das Radio macht sich selbst hörbar. Dies führte von Beginn an zum Bemühen, Mängel der Apparatur zu beheben und Sendematerial zu bearbeiten, um die Eigengeräusche des Mediums zu minimieren. Zugleich waren diese Eigengeräusche Ausgangspunkte für ästhetisch-konzeptionelle Neuerungen. Welchen Stellenwert hat das Geräusch in der Hörkunst, in der Musik und in der Radiophonie?** *Radio as Noise* Radio makes itself audible. From the outset, efforts were made to eliminate defects in the equipment and to process broadcast material in order to minimize the medium's own nois. At the same time, these inherent noises were starting points for aesthetic and conceptual innovations. What significance does noise have in radio art, in music and in radiophonics?

**DONNERSTAG, 8. NOVEMBER**

**VORTRAG LECTURE**

**Camilla Bork**

**Die Angst vor dem Geräusch - Zum Verhältnis von Musik und Geräusch im radiophonen Komponieren der Weimarer Republik**

**Als 1927 die Nordische Rundfunk AG die erste Geräuschorgel im Funk vorstellte, gab es großes Aufsehen. Die neue Maschine, berichtet der Intendant Bodenstedt stolz, sei in der Lage, „die kompliziertesten Geräusche orgelhaft mit Registern jeder erforderlichen Stärke hervorzubringen“. Bequem ließen sich nun Geräusche rhythmisieren und musikalisieren. Dieses Instrument steht stellvertretend für zahlreiche Versuche im Kontext der Radiokultur der Weimarer Republik das Verhältnis Geräusch – Musik neu zu bestimmen. Camilla Bork zeichnet verschiedene Ansätze nach und untersucht das Komponieren mit Geräuschen vor allem im Hinblick auf Walter Gronostays musikalisches Hörspiel *Mord (1929)*. *The Fear of Noise - On the Relationship between Music and Noise in Radiophonic Composing during the Weimar Republic* When the Nordische Rundfunk AG introduced the first sound organ in radio in 1927, it attracted a great deal of attention. The new machine, director Bodenstedt proudly reported, is capable of "producing the most complicated noises like an organ with any register required." Sounds could now be rhythmized and musicalized comfortably. This instrument represents numerous attempts to redefine the relationship between noise and music in the context of the radio culture of the Weimar Republic. Camilla Bork traces various approaches and**

**Begehbares Radioarchiv** Walk-in radio archive

**08.11. – 10.12.**

**Veranstaltungen** Events

**jeweils 17h** 5pm

During its presence at the HKW, the walk-in radio archive will be explored by university working groups, artists, scientists and radio producers. The aspects examined range from radiophonic aesthetics to the theory and practice of radiophonic archives to the political function and relevance of broadcasting. Each week the afternoons from Thursday to Saturday are dedicated to a comprehensive set of topics and questions. These research projects are presented and discussed in talks, performances, film screenings and live radio broadcasts at 5 pm each day. On three Sundays, editors of public broadcasting networks will visit the walk-in radio archive to talk about the current state of radio and the future of radiophonics.

# HKW

John-Foster-Dulles-Allee 10  
10557 Berlin  
T: +49 (0) 30 – 397 871 75  
hkww.de/radiophonic

examines composing with sounds, especially with regard to Walter Gronostays musical radio play *Mord* (1929).

**FREITAG, 9. NOVEMBER**

**FILM**

**Pierre Schaeffer: Musik im Technischen Zeitalter**

**Einführung** Introduction **Nathalie Singer**  
**Mit der Vortragsreihe „Musik im Technischen Zeitalter“ stellte der Musikwissenschaftler Hans Heinz Stuckenschmidt im Jahre 1963 die Pioniere elektroakustischer Musik dem Berliner Publikum vor. Zu den Gästen gehörten neben internationale Größen wie John Cage und Karlheinz Stockhausen auch Pierre Schaeffer, der Begründer der musique concrète. Schaeffer stellte in seinem Vortrag eine Epistemologie des Hör-Wissens vor, die sich jenseits der klassisch europäischen Solfège bewegt und der empirischen Erfahrung des Ohrs Vorrang gewährt. Auf einer 16mm-Filmrolle fanden sich nun die Aufnahmen von Schaeffers Vortrag.**

*Pierre Schaeffer: Music in the Age of Technology* Hosted by musicologist Hans Heinz Stuckenschmidt in 1963, the lecture series „Music in the Age of Technology“ introduced pioneers of electroacoustic music to a Berlin audience. Among the guests of the event were internationally renowned musicians such as John Cage, Karlheinz Stockhausen and Pierre Schaeffer, the founder of Musique Concrète. In his lecture, Schaeffer introduced an epistemology of listening-knowledge which moves beyond the classic European solfège, granting priority to the empirical experiences of the ear. Schaeffer`s lecture is preserved on a rare 16mm film role.

**SAMSTAG, 10.NOVEMBER**  
**PERFORMANCE**

**Andrea Cohen & Diego Losa**

**Pour La Radio**

**Eine Hommage an das Radio mit seinen eigenen Mitteln.**

**Andrea Cohen und Diego Losa arrangieren radiophone Fragmente aus Sendungen und Interferenzen zu einer vielstimmigen und vielsprachigen Assemblage. Performer\*innen übersetzen und kommentieren einzelne Stimmen live und eröffnen somit einen radiophonen Dialog, der von Cohen und Losa instrumentell begleitet und fortgeführt wird. So entsteht ein vielschichtiges musikalisches Stück über die magische Paradoxie des Radiohörens: die Möglichkeit, mit den Ohren über Grenzen, durch Sprachen und Welten zu Reisen, ohne auch nur aus dem Sessel aufzustehen.** *Pour La Radio* A tribute to radio with its own means. Andrea Cohen and Diego Losa arrange radiophonic fragments

from broadcasts and interferences into a polyphonic and multilingual assemblage. Performers translate and comment on individual voices live, thus opening up a radiophonic dialogue that is musically accompanied and continued by Cohen and Losa. The result is a multi-layered musical piece about the magical paradox of listening to the radio: the possibility of travelling with the ears across borders, through languages and worlds, without even leaving the armchair.

**DO 15.11 – SA 17.11.**

#### **Radiophonie und Immersion**

**Wie archiviert man Akustisches? Dies ist weniger eine technische denn eine konzeptuelle Frage, da sich das Hör-Wissen herkömmlichen Sortierungskriterien entzieht. Die Digitalisierung bestehender Audioarchive ermöglicht etwa auf Grundlage algorithmisch organisierter Ordnungsmuster experimentelle Audioarchivierungen. Aktuelle technologische Entwicklungen eröffnen neue künstlerische Ausdrucksformen bei der Arbeit mit Sound. Ein gemeinsames Projekt des Lehrstuhls Experimentelles Radio sowie Gestaltung medialer Umgebungen an der Bauhaus-Universität Weimar untersucht den Einsatz immersiver**

**Praktiken in der Medienkunst und lädt Künstler\*innen und Forscher\*innen zu Gesprächen in das begehbare Radioarchiv ein.** Radiophonics and Immersion How can acoustics be archived? This is not so much a technical as a conceptual question, since listening knowledge eludes conventional classification criteria. The digitization of existing audio archives allows experimental forms of archiving, for example on the basis of algorithmically organized ordering patterns. Current technological developments open up new forms of artistic expression in working with sound. A joint project by the Chair of Experimental Radio and Design of Media Environments at the Bauhaus-Universität Weimar investigates the use of immersive practices in media art and invites artists and researchers for talks in the walk-in radio archive.

**DONNERSTAG, 15.NOVEMBER**

#### **GESPRÄCH** *TALK*

**Danica Dakić & Jörg Brinkmann**

#### **Critical Experience Design**

**With great power comes great responsibility. Oder auch nicht. Virtual Reality Brillen, aber auch immersive Kopfhörersysteme sind in unmittelbarer Nähe unserer Sinnesorgane situiert und können subversive, plakative, subtile, therapeutische oder traumatisierende Wirkung haben. Umso wichtiger ist eine kritische Betrachtung der eigenen künstlerischen Arbeit mit immersiven Technologien. Danica Dakić und Jörg Brinkmann diskutieren die Möglichkeiten und Gefahren von (akustischem) Experience Design. With great power comes great responsibility. Or not. Virtual reality glasses as well as immersive headphone systems, are located in the immediate proximity of our sensory organs and can have subversive, subtle, obvious, therapeutic or traumatizing effects. This makes a critical examination of artistic practice with immersive technologies all the more important. Danica Dakić and Jörg Brinkmann discuss the potentials and dangers of (acoustic) experience design.**

**FREITAG, 16.NOVEMBER**

#### **GESPRÄCH** *TALK*

**Catherine Robinson (BBC) & Paul Oomen (4DSOUND)**

#### **Topologie der Immersion**

**Die Veränderung unserer Hörgewohnheiten durch das Radio wird in der Ausstellung Radiophonic Spaces nachvollziehbar und erfahrbar gemacht. Dabei wird klar, dass die technischen Rahmenbedingungen von Radiophonic Spaces selbst gewisse Spielregeln definieren, die das Erleben des akustischen Archivs begleiten. Unsere Beziehung zu den Akteuren „Sender“ und „Empfänger“, aber auch die Definition der „Radiophonie“ ist in Bewegung und wird von neuen technischen Möglichkeiten erweitert und hinterfragt. Spatial Sound, Virtual Reality, binaurale Aufnahme und Wiedergabetechniken, aber auch neuronale**

**Netzwerke und Deep Learning - die Kulturtechniken des Hörens könnten sich in den nächsten Jahren ähnlich drastisch verändern, wie vor 100 Jahren, als das Radio seinen Siegeszug antrat.**

Topology of Immersion Radiophonic Spaces makes comprehensible and tangible the change in our hearing habits brought about by radio. It emerges that the technical framework of Radiophonic Spaces itself defines certain rules that govern the experience of the acoustic archive. Our relationship to the "transmitter" and the "receiver," but also the definition of "radiophonics" is in constant motion and is being expanded and questioned by new technical possibilities. Spatial sound, virtual reality, binaural recording and reproduction techniques, but also neural networks and deep learning – the cultural techniques of listening could change just as drastically in the next few years, as it did 100 years ago when radio began its victorious course.

**SAMSTAG, 17.NOVEMBER**

#### **GESPRÄCH** *TALK*

**Christine Hill & Kaya Behkalam**

#### **Archivkonfrontationen**

**Eine objektive Beurteilung von Archiven fällt schwer, denn analog zur Geschichtsschreibung reflektieren auch Archive und Museen immer nur einen Blickwinkel auf eine Sammlung. Die Sortierung und Präsentation von Archiven unterliegen Kriterien, die spezifischen kulturellen Praktiken folgen. Christine Hill und Kaya Behkalam helfen uns, diese Regeln zu dechiffrieren und zu hinterfragen.** Archival Confrontations It is impossible to make an unbiased assessment of archives, because in the same way as historiography, archives and museums generally reflect only one point of view on a particular collection. The classification and presentation of archives are subject to criteria that follow specific cultural practices. Christine Hill and Kaya Behkalam help us to decipher and question these politics of the archive.

#### **Radio-Expertisen**

**SONNTAG, 18.NOVEMBER**

#### **VORTRAG** *LECTURE*

**Marcus Gammel (Deutschlandfunk Kultur)**

#### **Frantz Fanon redet mit Rudolf Arnheim über das Rauschen**

**„Rundfunk als Hörkunst“ – der Titel von Rudolf Arnheims hellsichtigem Buch über das Radio ist doppeldeutig. Er fordert eine Kunst für das Hören ebenso wie ein Hören, das selbst Kunst ist. An dieser Stelle begegnet Arnheim in Gedanken Frantz Fanon: Der Vordenker des Postkolonialismus beschreibt in seinem Aufsatz über „The Voice of Algeria“ das selbstbestimmte, kreative Radiohören der algerischen Bevölkerung. Fanon und Arnheim standen Pate für das Radioprogramm „Every Time A Ear di Soun“ von documenta 14 und Deutschlandfunk Kultur. 8 Partnersender weltweit, 50 Künstler\*innen und 700.000 Hörer\*innen erforschten hier 160 Tage lang die Kunst und die Politik. Ein Jahr später ist es Zeit für einen Rückblick und Ausblick.** Frantz Fanon talks to Rudolf Arnheim about noise "Radio: an Art of Sound"- the title of Rudolf Arnheim's clairvoyant book on radio is two-fold. He calls for an art for listening as well as a listening that is an art in and of itself. This is where Arnheim meets Frantz Fanon in his thoughts: in his essay on "The Voice of Algeria," the pioneer of post-colonialism describes the independent, creative radio listening of the Algerian population. Both Fanon and Arnheim inspired the radio program "Every Time A Ear di Soun" by documenta 14 and Deutschlandfunk Kultur. 8 partner stations worldwide, 50 artists and 700,000 listeners spent 160 days researching the art and politics of listening. One year later, it's time to look both back and ahead.

**DO 29.11. – SA 1.12.**

#### **Presence at a Distance**

**Der radiophone Raum ist buchstäblich allgegenwärtig. Unabhängig davon, ob das Radio eingeschaltet ist oder nicht, die Radiowellen sind immer da. Das begehbare Radioarchiv verdichtet diesen Zustand und die Szenografie von Cevdet EreK reflektiert ihn auf einer visuellen und haptischen Ebene. Stu-**

**dent\*innen der UdK Sound Studies and Sonic Arts unter der Leitung der Künstler Jacob Eriksen und Lukas Grundmann nutzen Radiophonic Spaces, um in installativen und performativen Beiträgen die ästhetischen, physikalischen und elektromechanischen Wirkungen und Möglichkeiten dieser paradoxen Allgegenwärtigkeit des Radios, seiner „presence at a distance“ zu untersuchen. Dabei behandeln die Arbeiten und Beiträge auch, welche Folgen die Digitalisierung auf den radiophonen Raum hat – oder potenziell haben könnte.**

Radiophonic space is literally omnipresent. Regardless of whether the radio is switched on or not, the radio waves are always there. The walk-in radio archive condenses this condition and Cevdet EreK's scenography reflects it on a visual and haptic level. Under the direction of the artists Jacob Eriksen and Lukas Grundmann, students of the UdK Sound Studies and Sonic Arts use *Radiophonic Spaces* to investigate the aesthetic, physical and electromechanical effects and possibilities of this paradoxical omnipresence of radio, its "presence at a distance", in installative and performative contributions. The works and contributions also deal with the consequences that digitization has - or could potentially have - on radiophonic space.

**DONNERSTAG, 29.NOVEMBER**

#### **PERFORMANCES**

**17 – 17.20h Nina Guo: Beckett's Rough for Radio I Re-Spoken Eine Performance von Nina Guo und einem mehrsprachigen Ensemble, das den Prozess der Übersetzung im Medium Radio erforscht.** A performance by Nina Guo and a multilingual ensemble that considers the act of translation in the medium of radio. **17.30 – 18h Francisco Petrucci: neither here nor there, all the time (life of a signal) Eine Live-Performance, bei der ein Audiosignal erzeugt wird um es dann den Einflüssen akustischer, elektrischer und digitaler Räume und deren Strukturen (Architektur, Körper, Elektronik, Code, etc.) auszusetzen.**

A live performance whereby an audio signal is generated, unfolds, and is affected throughout acoustic, electric, and digital media spaces and their native modulators (architecture, bodies, electronics, code, etc.). **18.10 – 18.30h Kassiani Goulakou and Marios Pavlou: Narration Zero** Eine audiovisuelle Arbeit, die den Naturalismus und die konventionellen Klangeffekte des Hörspiels mit den Mitteln der „post-Internet“- Ästhetik konfrontiert, rekonstruiert und vermischt. An audiovisual work juxtaposing, reconstructing, and mixing the naturalistic acting and conventional sound effects of radio drama with post-internet aesthetics.

**FREITAG, 30.NOVEMBER**

#### **PERFORMANCES**

**17 – 17.20h Nina Guo: Beckett's Rough for Radio I Re-Spoken Eine Performance von Nina Guo und einem mehrsprachigen Ensemble, das den Prozess der Übersetzung im Medium Radio erforscht.** A performance by Nina Guo and a multilingual ensemble that considers the act of translation in the medium of radio. **17.35 – 17.45h Elizabeth Davis: In Conversation (artist talk) Davis präsentiert ihre Installation, die Werke aus dem Radiophonic Spaces-Archiv Außenseiter-Radiokunst und nicht-künstlerischen Radioarbeiten gegenüberstellt, um so einen radiophonen Raum ohne Genre Grenzen zu entwerfen.** Davis will present her installation, which juxtaposes works from the Radiophonic Spaces archive with outsider radio art and non-art radio to imagine another airspace with non-delineated genre boundaries. **17.50 – 18h Hugo Esquinca: untitled (exercise on instants and intervals 1) Esquinca erforscht den Aspekt der Echtzeit(en) aus generativen Prozessgeschwindigkeiten und -langsamkeiten, durch Verstärkung und Aufnahme der Verzögerungen verschiedener Geräte wie PC's und Handys sowie des Streamings.**Esquinca explores the notion of real time(s) from generative processual speeds and slownesses, through amplification and recording of the appearing latencies deriving from multiple devices (personal computers and mobile phones) and the quality of streaming itself.

**SAMSTAG, 1.DEZEMBER**

#### **PERFORMANCES**

**17 – 17.20h Nina Guo: Beckett's Rough for Radio I Re-Spoken Eine Performance von Nina Guo und einem mehrsprachigen Ensemble, das den Prozess der Übersetzung im Medium Radio erforscht.** A performance by Nina Guo and a multilingual ensemble that considers the act of translation in the medium of radio. **17.35 – 17.50h Farshad Xajehnassiri: Stirring Times Eine Performance, die die Eigenschaften von Zeit und Radio, Spontaneität und Zeitlichkeit untersucht, indem sie Materialien aus Liveübertragungen und Radioarchiven mischt und verarbeitet.**

A performance that deals with characteristics of time and radio, spontaneity and temporality by blending and processing materials from live broadcasts and radio archives.

**18 – 18.20h Nicolas Daleman and Eunice Fong: DRIVE-THRU Daleman und Fong erforschen Übertragungs- und Empfangsvorgänge mithilfe von ferngesteuerten Modellautos, die mit Lautsprechern ausgestattet sind, um so die Wege zwischen verschiedenen radiophonen Signalen zu verfolgen.** Daleman and Fong explore acts of transmission and reception using RC cars equipped with speakers to trace paths between various radiophonic signals.

#### **Radio-Expertisen**

**SONNTAG, 2.DEZEMBER**

#### **VORTRAG** *LECTURE*

#### **Was sollen wir überhaupt senden?**

**Walter Filz (SWR)**

**Die Radiokunst und der öffentlich-rechtliche Rundfunk stehen in Deutschland seit jeher in einem produktiven Spannungsverhältnis. Jenseits der Logik von Nachfrage und Angebot können die öffentlichen Radiosender ihren Radiomacher\*innen größeren Gestaltungsraum bieten. Lassen sich bereits aus diesen Produktionsbedingungen heraus besondere ästhetische Kontinuitäten im Bereich der Radiokunst ableiten, die andernfalls nicht hätten entstehen können? Wie sehr ist die Radiokunst, im Gegensatz zu anderen Kunstformen, auf die Institution, den Sender, angewiesen? Und nicht zuletzt, auf welche neuen Formate können die Hörer\*innen hoffen? Walter Filz vom Südwestrundfunk wird diesen Fragen mit Rückgriff auf ausgewählte Stücke des Hör-Raums nachgehen.** What are we supposed to broadcast anyway? Radio art and the public broadcasting services in Germany have always had a productive relationship of tension. Outside the logic of demand and supply, the public radio stations can offer radio artists greater creative freedom. Can these production conditions already be seen as the basis for deriving aesthetic continuities in the field of radio art that could otherwise not have been possible? How much does radio art, in contrast to other art forms, depend on the institution, the broadcasting station? And last but not least, what new formats may the listeners hope for? Walter Filz of Südwestrundfunk will pursue these questions resorting to selected pieces from walk-in radio archive.

**DO 6.12. – SO 8.12.**

#### **Die Zukunft des Radios**

**Das freie Künstlerradio Reboot .FM und das experimentelle Community-Radio Cashmere reflektieren in ihren Programmen nicht nur die ästhetischen Möglichkeiten der Radiophonie, sondern untersuchen auch die Frage der politischen und gesellschaftlichen Möglichkeiten des Radiomachens. Im Zentrum ihres Interesses steht dabei das Radio als partizipative und kommunikative Praxis. Diana McCarty, Anna Bromley und andere Radioschaffende von Reboot .FM und Cashmere Radio laden ein, um gemeinsam mit Radiomacher\*innen und Theoretiker\*innen in Live-Radiosendungen über die Geschichte, Gegenwart und möglichen Zukünfte des Radios zu sprechen.** The Future of Radio The independent art radio station Reboot .FM and the experimental community radio station Cashmere not only reflect on the aesthetic possibilities of radiophonics in their programs, but also examine the